

Inhalt

Vorwort	7
I. Konfuzius und seine Nachfolger	10
1. Quellen zu Konfuzius	10
2. Das Leben des Konfuzius	12
3. Lehren des Konfuzius	19
4. Die Gebildeten	24
5. Die Schüler	26
6. Die kanonischen Schriften	28
7. Der Philosoph Meng-tzu	31
8. Der Philosoph Hsün-tzu	35
II. Konfuzianismus und der chinesische Staat	39
1. Die Verfolgung konfuzianischer Lehren und ihr Triumph	39
2. Der Konfuzianismus der Han	41
3. Alte und neue Texte	44
4. Konfuzianische Auseinandersetzungen mit Buddhisten und Taoisten	48
5. Die geistige Atmosphäre unter den T'ang (618-907)	53
6. Der Kult des Konfuzius	55
7. Vorboten einer geistigen Neuorientierung	60
III. Der Konfuzianismus des späten Kaiserreiches	64
1. Die konfuzianische Wende des 11. Jahrhunderts	64
2. Die neokonfuzianischen Meister	66
3. Der Umbruch nach dem Verlust Nordchinas im 12. Jahrhundert	70
4. Die Synthese im Denken des Chu Hsi	74
5. Der Terminus «li»	78

6. Die Entstehung einer konfuzianischen Orthodoxie	83
7. Die Rationalisierung des Konfuzianismus unter den Ming (1368–1644)	86
8. Volkstümliche Tendenzen	88
9. Konfuzianismus unter der mandschurischen Herrschaft	94
10. Alttext- versus Neutextgelehrsamkeit	98

IV. Konfuzius im 20. Jahrhundert 102

1. Die Bilderstürmer und ihre Grenzen	102
2. Konfuzius in der Volksrepublik China	106
3. Ist das heutige China konfuzianisch?	112

Hinweise zur Transkription	119
Literaturhinweise	120
Zeittafel	123
Register mit Glossar chinesischer Begriffe und Texte	125

Abkürzungen

LY	Lun-yü
MT	Meng-tzu